

Katrin Berger

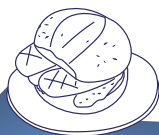


*Zu Fuß
durch*



REGENSBURG

12 Spaziergänge



DROSTE

Katrin Berger

Zu *Fuß* durch
REGENSBURG

12 Spaziergänge

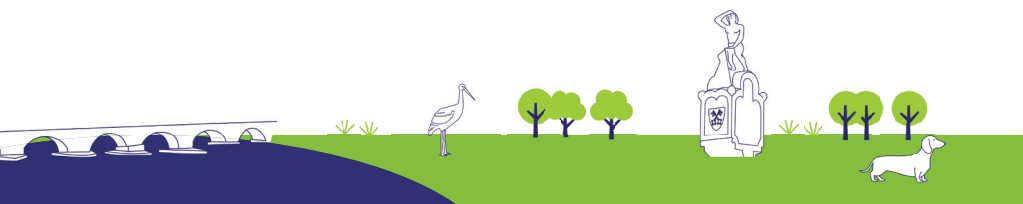






zu *Fuß* durch **REGENSBURG**

- | | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | NIEDERMÜNSTER
<i>Tour der Superlative</i> | 8 |
| 2 | RUND UM SCHLOSS ST. EMMERAM
<i>Der Fürsten Glanz und Gloria</i> | 24 |
| 3 | UM DIE KÖNIGLICHE VILLA
<i>Vergangenheit trifft Zukunft</i> | 40 |
| 4 | STADTAMHOF & DONAUINSELN
<i>Exkursion ins bayerische Ausland</i> | 56 |
| 5 | IN DIE WESTNERWACHT
<i>Es sind die Kleinigkeiten ...</i> | 70 |
| 6 | INNENSTADT
<i>Nicht von der Stange – made in Regensburg</i> | 82 |
| 7 | VOM DÖRNBERG ZUM HERZOGSPARK
<i>Grün in der Großstadt</i> | 96 |



- 8 ÜBER DIE WINZERER HÖHEN** 110
Träume gestern und heute
- 9 CAMPUS AUF DEM GALGENBERG** 122
Wissenschaft, Kunst und Erinnerung
- 10 BURGWEINTING** 134
Architektour durch die Zeit
- 11 RUND UM SCHLOSS PRÜFENING** 146
Auszeiten finden
- 12 SCHWABELWEIS** 156
Schmetterlinge und geschmetterte Bälle







Liebe Stadtverliebte,

wie recht der berühmte Architekt Norman Foster hatte, als er Regensburg als „**eine der schönsten Städte der Welt**“ bezeichnete, erlebt man, wenn man zu Fuß durch die engen Gassen schlendert, die Augen offen für all die herrlichen Kleinigkeiten und Spuren von Geschichte und Gegenwart. Oder wenn man vom Dreifaltigkeitsberg über die Donau auf die Skyline mit ihren markanten Türmen blickt – das **Manhattan des Mittelalters**. Seit 2006 trägt die Altstadt zusammen mit Stadthof stolz den Titel **UNESCO-Weltkulturerbestadt**.

Dass sich die Bevölkerung seit dem Zweiten Weltkrieg mehr als verdoppelt hat, zeigt sich besonders in der Peripherie der Stadt. Auch dort lässt sich Spannendes entdecken. Wer hätte zum Beispiel **Deutschlands größtes Baseballstadion** hier vermutet? Besonders diese Mischung macht für mich den immer neuen Reiz der „nördlichsten Stadt Italiens“ aus. Ich freue mich, wenn Sie Lust haben, sie mit mir zu erkunden.

Lassen Sie sich verzaubern.

Katrin Berger



Die GPS-Daten zu jeder Tour gibt es auf droste-verlag.de

1



Start/Ziel: Dachauplatz, 93047 Regensburg

Länge: ca. 2,5 Kilometer

Dauer: ca. 2,5 Stunden

ÖPNV: Haltestelle Dachauplatz

Parken: Parkhaus Dachauplatz, Doktor-Martin-Luther-Straße 2, 93047 Regensburg

UNTERWEGS ENTDECKT

- | | |
|------------------------------|-----------------------|
| 1 document Legionslagermauer | 8 Goliathhaus |
| 2 Historisches Museum | 9 Altes Rathaus |
| 3 Alte Kapelle | 10 Haidplatz |
| 4 Dom | 11 Goldener Turm |
| 5 Porta Praetoria | 12 Golfmuseum |
| 6 Dackelmuseum | 13 Maria-Läng-Kapelle |
| 7 Bruckmandl | 14 Café Fürstenhof |

ESSEN + TRINKEN

Bischofshof am Dom, Krauterermarkt 3, 93047 Regensburg,

Tel. (09 41) 5 84 60, hotel-bischofshof.de

(Kaiser, Könige und Päpste logierten hier; der Biergarten liegt stimmungsvoll im Schatten des Doms)

Café PRINZESS, Rathausplatz 2, 93047 Regensburg, Tel. (09 41) 59 53 10,

cafe-prinzess.de (im ältesten Caféhaus Deutschlands fühlt man sich in alte Zeiten zurückversetzt)

Restaurant Orphée, Untere Bachgasse 8, 93047 Regensburg,

Tel. (09 41) 5 29 77, hotel-orphee.de/restaurant

(mehr Frankreich gibt es kaum – einfach *superb!*)



NIEDERMÜNSTER

Tour der Superlative

Nicht allein, dass Regensburg als „nördlichste Stadt Italiens“ bezeichnet wird, macht die Stadt zu einem Highlight; sie hebt sich auch durch weitere Besonderheiten von anderen ab. Vieles wird einem erst bei näherer Betrachtung deutlich – und so soll dieser Spaziergang zu den wichtigsten touristischen Sehenswürdigkeiten führen. Wir erfahren, woher der erste Smiley stammt, und lernen einen Dackelweltrekord kennen, genießen Kaffee im ältesten Café und erkunden den höchsten Geschlechterturm. Doch zu viel soll an dieser Stelle nicht verraten werden: Auf zur Altstadtgipfeltour!

Gräbt man in der Regensburger Altstadt in die Tiefe, trifft man überall im Boden auf die Spuren der Vergangenheit, zählt die Stadt doch zu den ältesten in Deutschland. Seit fast 2000 Jahren wohnen beständig Menschen in ihren Mauern – und das bringt stete Veränderung mit sich. Zunächst sicherten die Römer mit einem Legionslager den nördlichsten Punkt der Donau und errichteten etwa dort, wo der Regen in sie hineinmündet, mit Graben und Mauern aus gewaltigen Steinblöcken ein Bollwerk gegen die Feinde aus dem Norden. Einen Eindruck davon gewinnen wir beim **1 document Legionslagermauer** im Keller des **Parkhauses am Dachauplatz**, steht dieses doch mitten auf der Umfassung des Kastells. Was für einen Eindruck musste solch ein Bauwerk bei damaligen Völkern gemacht haben, die selbst in einfachen Lehmhütten lebten!



document Legionslagermauer

Wir verlassen das Parkhaus durch die Markthalle **City's Garden** und stehen auf dem quirligen **Dachauplatz** mit seinem Lichtinstallationsbrunnen und dem gelben Kioskquader. Von der gegenüberliegenden Straßenseite grüßt das ehemalige **Minoritenkloster**. Heute beherbergen



Historisches Museum

diese Mauern das **2 Historische Museum** mit einzigartigen Relikten von der Steinzeit bis ins 19. Jahrhundert. Hier wurde auch der älteste gedruckte Smiley ausgestellt – auf einer Freimaurer-Urkunde. Zudem kann man mit der Inschrift des Legionslagers Castra Regina die älteste Gründungsurkunde einer Stadt bestaunen. Das stimmungsvolle Ambiente des gotischen Kreuzgangs und der Kirche St. Salvator – einer der größten Ordenskirchen Süddeutschlands – harmonisieren wunderbar mit den Ausstellungsstücken. Ein Geheimtipp ist das **Museumscafé**. Die internationalen Frühstücksvariationen, aber auch die anderen Gerichte sind allesamt ein Gedicht – und das alles in einem traumhaften Ambiente mitten im Hof des ehemaligen Kreuzgangs.

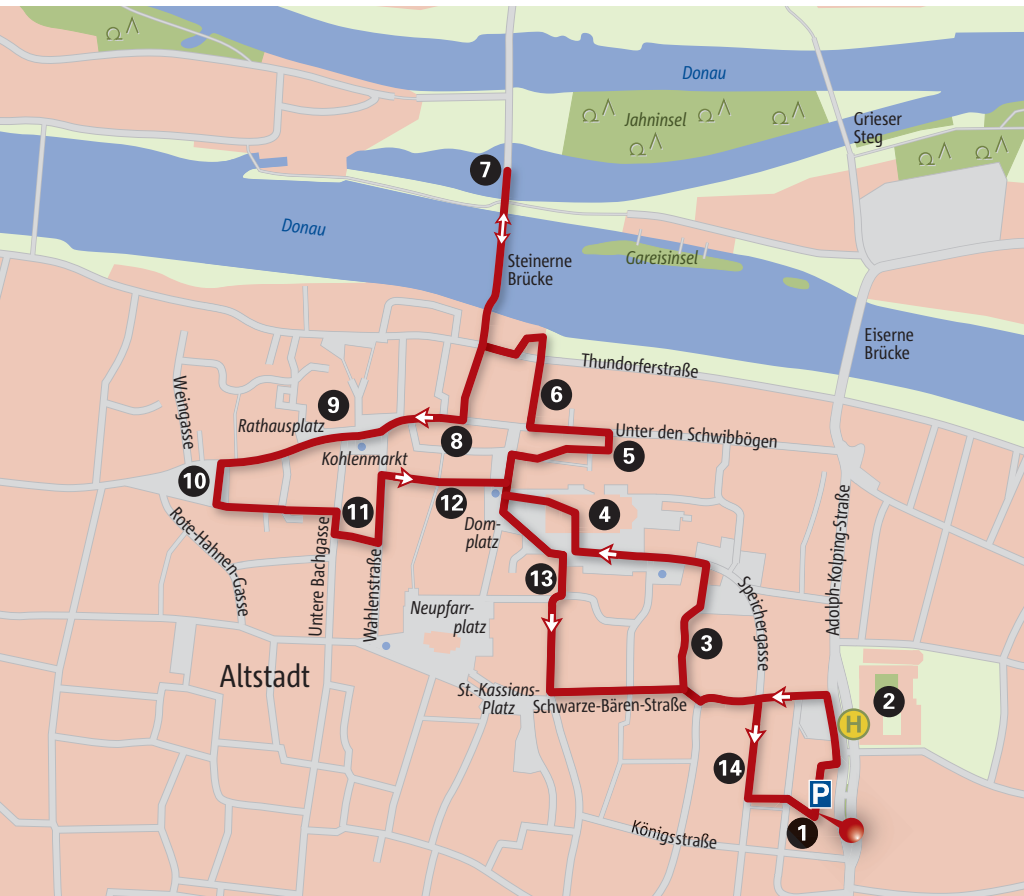
Wir wenden uns nach links und folgen der **Drei-Kronen-Gasse**, bis sie als **Schwarze-Bären-Straße** in die Fußgängerzone übergeht. An dem runden Brunnen, dessen abstrakte Bronzearme sich wie Pferdeköpfe anblicken, biegen wir nach rechts in die schmale **Kapellengasse**. Die

Tour der Superlative



Mauern eines Kirchturms ragen mitten in den Weg. Kurz davor durchschreiten wir nach rechts hinter dem Torbogen die Pforte zur Gnadenkapelle der **3 Alten Kapelle**. Ihr Marienbild ist das Ziel von Wallfahrten und Andachten, gilt es doch als das vom Evangelisten Lukas eigenhändig gemalte Bild der Gottesmutter mit dem Jesuskind. Das Innere dieser kleinen Kirche ist ganz der Gottesmutter gewidmet und die lateinischen Sprüche entstammen allesamt ihren Litaneien.

Durch die gegenüberliegende Tür betreten wir die Rokokobasilika Unserer Lieben Frau zur Alten Kapelle. In den Fresken und Skulpturen ist das Leben Kaiser Heinrichs II. und seiner Frau Kunigunde anschaulich dargestellt. Beinahe hat man den Eindruck, einen Vorgeschmack auf den



1 NIEDERMÜNSTER

Himmel zu erhaschen, so durchdacht sind Lichtführung, Farben und Gold aufeinander abgestimmt. Die herrliche Musik erklingt von der Papstorgel, die Benedikt XVI. bei einer Pastoralreise persönlich eingeweiht hat. Wir verlassen die Kirche durch das mächtige



Alte Kapelle

Portal auf der gegenüberliegenden Seite und stehen auf dem **Alten Kornmarkt**. Samstags findet hier ein bunter Bauernmarkt statt. Rechts erblicken wir die Kirche des **Karmelitenklosters**. Hier wird der berühmte Echte Regensburger Karmelitengeist aus verschiedenen Kräutern und Gewürzen nach einem streng geheimen Rezept destilliert – nur jeweils zwei Menschen dürfen es gleichzeitig kennen; er ist an der Klosterpforte erhältlich.

Von geradeaus grüßen die romanischen Türme der **Niedermünsterkirche** herüber. In ihr kann man tief in die Vergangenheit hinabsteigen – ein kleines Abenteuer. Wir aber wenden uns nach links und passieren den mächtigen **Römerturm**. Hinter ihm liegt eine

weitere Kirche, St. Ulrich. Sie dient heute als Museum und ist wegen ihrer modernen Glasfenster bekannt, die von Markus Lüpertz geschaffen wurden. Im Anschluss an dieses Gotteshaus werden in der **Dombauhütte** alte handwerkliche Fertigkeiten mit modernen Mitteln kombiniert. Der gotische **4 Dom**, der nach einer mehr als 500-jährigen Bauzeit fertiggestellt wurde, ist nämlich eine immerwährende Baustelle.

Etwa auf Höhe des **Reiterstandbilds Ludwigs I.** führt eine kleine Seitenpforte ins gotische Gotteshaus. Kaum tritt man hindurch, fühlt man sich in eine andere Welt versetzt. Dunkel und mystisch-geheimnisvoll dringt nur wenig



Licht durch die zum Teil noch originalen mittelalterlichen Glasfenster. Jeden Sonntag in der Schulzeit erklingen zur Messe die Stimmen der weltberühmten Regensburger Domspatzen. Der älteste Knabenchor der Welt besteht seit über 1000 Jahren. Kaum zu glauben, aber viele Jahrhunderte lang waren es jugendliche Stimmen gewesen, die die Heilige Messe musikalisch begleiteten, die heutige große Orgel erhielt die Kirche erst im Jahr 2009. Übrigens schwebt diese Königin der Instrumente an nur vier Stahlseilen aufgehängt. Vor dem Altarraum erweckt eine anrührende Figurengruppe die Aufmerksamkeit: Gabriel verkündet Maria, dass sie Jesus zur Welt bringen wird. Im Gegensatz zu den sonst so majestätisch-emotionslosen gotischen Statuen lächelt dieser Engel liebevoll, dabei galt Lachen im Mittelalter bisweilen sogar als sündhaft. Beachtenswert sind auch seine auffallend großen Füße.



Dom St. Peter



1 NIEDERMÜNSTER

Wir verlassen die Kirche durch das Westportal und stehen auf dem **Domvorplatz**. Hinter unserem Rücken erhebt sich der beeindruckende Prospekt mit den beiden Türmen, dem Wahrzeichen der Stadt. Dass diese erst



Reiterstandbild Ludwigs I.

knapp 200 Jahre alt sind, ist nur eine der vielen Überraschungen, die das Bauwerk bereithält. Stundenlang kann man sich die vielen kleinen Einzelszenen ansehen, die Geschichten aus der Bibel und von den Heiligen erzählen. Dazu bietet sich ein Eis oder ein kühles Getränk in einer der gegenüberliegenden Wirtschaften an. Anschließend folgen wir dem **Krauterermarkt** nach rechts und biegen sogleich nach der **Johannskirche** in die Toreinfahrt zum Biergarten im **Bischofshof** ab. Einladend sind die Tische und Stühle um den kleinen Brunnen verteilt. Von vorne füttert ein Gottesmann die Gänse, in seinem Rücken aber wird die Kehrseite der Szene deutlich: Genüsslich verschlingt ein Fuchs eines der Tiere. Auch von hier aus lohnt

ein Blick zum Dom, denn man sieht den Eselsturm, einen romanischen Turm der Vorgängerkirche. Ihn hat man als „Aufzug“ stehen lassen. Der Storch auf seiner Spitze war das Zeichen der hier stationierten römischen Legion.

Kurz hinter dem Gasthaus führt ein weiterer Durchgang hinunter zur Straße **Unter den Schwibbögen**. Ohne es zu bemerken, haben wir gerade die **5 Porta Praetoria**, das Nordtor des römischen Legionslagers, durchschritten. In kaum einer anderen deutschen Stadt hat sich ein römisches Tor so gut erhalten. Es stand auf der den Feinden zugewandten Seite, daher musste es besonders imposant



Dackelmuseum

und abschreckend wirken, wenn es an dieser Stelle damals auch direkt zur Donau blickte. Wir folgen der Straße nach links und biegen an der nächsten Gelegenheit rechts in die **Weiß-Hahnen-Gasse**. Hier hat das weltweit erste und einzige **6 Dackelmuseum** vor einigen Jahren seine Heimat gefunden. Im Sommer 2024 holten die Besitzer den Weltrekord für die größte Dackelparade mit weit über 1000 Dackeln aus aller Welt nach Regensburg. Das liebevoll gestaltete Museum ist einen Besuch wert!

Am Ende dieser Straße haben wir die mächtige Donau mit ihren weltbekannten Strudeln vor uns. „Als wir jüngst in Regensburg waren, sind wir über die Strudel gefahren“, klingt das alte Volkslied in unseren Ohren, während uns ein würziger Duft in die Nase steigt. Er entströmt dem kleinen Häuschen zu unserer Linken, der **Historischen Wurstkuchl**. Schon beim Bau der Steinernen Brücke haben sich die Menschen hier mit der nötigen Leibesstärkung versorgt. Heute genießt man im ältesten Imbiss der Welt

1 NIEDERMÜNSTER



Wurstkuchl

Bratwürste auf selbst gemachtem Sauerkraut mit süßem Senf. Das Donaupanorama mit der Steinernen Brücke gibt es gratis dazu. Dass es hier nicht immer so romantisch zugeht, verraten die Hochwassermarken an der Wand. Schon oft musste die kleine Gaststätte geräumt werden, weil sie von der Donau geflutet wurde.

Im mächtigen benachbarten **Salzstadel** ist heute das Besucherzentrum Welterbe Regensburg untergebracht. Hier erfährt man eine Menge über die Geschichte Regensburgs und andere Welterbestätten. Zudem kann man aus der Kammer des früheren Turmwärters frei in alle vier Himmelsrichtungen blicken. Für einen Obolus öffnet sich das Drehkreuz des **Brückturm-Museums** und der Aufstieg



zum wahrscheinlich schönsten Blick über die **Steinerne Brücke** kann beginnen.

Wir umrunden den Stadel auf seiner Linken und haben den Zugang zu Deutschlands ältester Brücke aus Stein erreicht. Seinerzeit wurde sie sogar als achttes Weltwunder gefeiert, war sie doch einer der wenigen zuverlässigen Wege über die gefährliche Donau, die den Hochwassern und Eisstößen bereits seit vielen Jahrhunderten trotzt. Sie ist auch in etlichen Legenden verewigt. So erzählt man sich von der Wette zwischen dem Brücken- und dem Dombaumeister, wer von beiden sein Bauwerk eher würde vollenden können. Als das Gotteshaus bereits fast fertig war, soll der Brückenmeister den Teufel zu Hilfe geholt haben. Dass das nicht ohne Gegenleistung funktioniert, ist selbstverständlich. Für seine Unterstützung forderte Luzifer die ersten drei Seelen, die die Brücke überquerten. Dafür, dass



Donaupromenade



Blick vom Brückturm-Museum



Brückmandl

das keine Würdenträger, sondern drei Tiere waren, sorgte der Brückenbauer persönlich. Zur Strafe muss er seither auf der Brücke sitzen und den Bau seines Konkurrenten beobachten. Dieses **7 Brückmandl** erspähen wir an der höchsten Stelle. Von hier aus hat man einen bezaubernden Blick auf die gesamte Altstadt. Majestätisch strömt unter uns der Fluss durch die ehemals 16 Bögen hindurch dem

DAS ALTE RATHAUS UND SEINE KURIOSITÄTEN

Schon von außen sieht man dem Alten Rathaus an, dass es über viele Jahrhunderte erbaut wurde: Der Turm gehört zu einer mittelalterlichen Patrizierwohnburg und der Ratskeller stammt aus dem Barock, also der Zeit der Reichstage. Blickt man neben das Eingangsportal mit den Figuren von Schutz und Trutz, fallen drei alte Maße auf: Als es noch keinen normten Meter gab, wurde mit Körperteilen gemessen. Da diese aber individuell sind, wurden sie hier zentral festgelegt.

Hinter dem Balkonerker, von dem aus sich der Kaiser von den Regensburgern huldigen ließ und dabei „Geld aus dem Fenster warf“, liegt der eigentliche Sitzungssaal der Gesandten. Hier wurden Beschlüsse „am grünen Tisch“ gefasst oder auch „auf die lange Bank geschoben“ – all diese Redensarten haben hier ihren Ursprung. Im Keller des Hauses findet sich sogar noch eine Folterkammer samt Lochgefängnis. Dies alles kann man bei einer Führung besichtigen – spannend und lohnend.



Schwarzen Meer zu. Mit insgesamt 2857 Kilometern Länge ist die Donau der zweitlängste Fluss Europas und eine wahre Kosmopolitin, kommt sie doch mit mehr Ländern – zehn insgesamt – in Berührung als irgendein anderer Fluss der Welt.

Nachdem wir uns sattgesehen haben, kehren wir um und tauchen geradeaus in das Gewirr der kleinen mittelalterlichen Gässchen ein, für die Regensburg so berühmt ist. Am Ende der **Brückstraße** erheben sich an der Hauswand

zwei überlebensgroße Personen über uns: Hier bekämpft der kleine David gerade den Riesen Goliath mit seiner Hirtenschleuder. Das **8 Goliathhaus** ist ein eindrucksvolles Zeugnis mittelalterlicher Repräsentationskunst, zeugt es doch durch das imposante Gemälde und seinen hohen Patrizierturm von Reichtum und Macht seiner Besitzer. Nach rechts überqueren wir den **Kohlenmarkt** und erreichen den **Rathausplatz**. Gegenüber vom **9 Alten Rathaus** wurde einst das älteste Caféhaus Deutschlands, das **Café PRINZESS**, eröffnet. Kaffee avancierte im 17. Jahrhundert zu einem Modegetränk an Fürstenhäusern. Weil sich zu dieser Zeit in Regensburg die Herrscher und Würdenträger des Heiligen Römischen Reichs



Goliathhaus

Deutscher Nation zum Immerwährenden Reichstag trafen, wollte man den Gästen diese Köstlichkeit bieten, lag doch der Tagungsort direkt gegenüber. Heute ist das Café besonders berühmt für seine exquisiten Pralinen.

Das wohl wichtigste Gebäude des Heiligen Römischen Reichs für beinahe zwei Jahrhunderte war das Alte Rathaus. Heute residiert hier der Bürgermeister, alle anderen Ämter sind ins Neue Rathaus an den Dachauplatz gezogen.

1 NIEDERMÜNSTER



Kaiserbalkon am Immerwährenden Reichstag



Denkmal für Barbara Blomberg



Haidplatz

Häufig trifft man auf Brautpaare, die in dieser malerischen Stätte den Bund fürs Leben schließen.

Wir folgen der **Neuen-Waag-Gasse** geradeaus. Eine hübsche Kuriosität blickt von der Einfahrt zur Hausnummer 1 auf uns herab: Ist es eventuell der ehemalige Besitzer des Hauses, der sich hier in Stein hat verewigen lassen, aber in recht eigenwilliger Pose? Er reckt dem Vorübergehenden deutlich sein Hinterteil entgegen. Die Interpretation dieser Geste bleibt jedem selbst überlassen.

Kurz darauf gelangen wir zum **10 Haidplatz**. Wie der Name verrät, wuchs hier einst Heidekraut. Doch schon früh wurde das Gelände in die Stadt einbezogen. Ein großer Stilmix der Fassaden weist auf seine Bedeutung und Beliebtheit hin. Seit jeher diente er für Feste und Ver-



sammlungen. Berühmt ist beispielsweise das Turnier von Hans Dollinger mit dem schrecklichen Heiden Krako oder die Demonstration der Kraft eines Luftvakuumms durch Otto von Guericke. Im ehemaligen Gasthof Goldenes Kreuz stiegen Kaiser und Könige bei ihren Besuchen ab. Heute prangt das Bild von Barbara Blomberg an der Fassade, der Bürgerstochter, die Karl V. einen Sohn gebar, der als Sieger von Lepanto in die Geschichte einging.

Das Erste, was man auf diesem Platz zu tun hat, ist links am ersten Fenster des Musikhauses die kleine steinerne Maus zu streicheln, denn das bringt Glück. Dass in der Reformationszeit hier wichtige Gespräche zwischen Luthers Freund Melanchthon und seinem erbitterten Gegner Eck stattfanden, illustriert eine Inschrift im anschließenden Innenhof des Verwaltungsgerichts. Über alldem wacht Justitia, die personifizierte Gerechtigkeit, auf dem Brunnen in der Platzmitte.

Wir verlassen den Platz gleich mit der nächsten Straße **Vor der Grieb** nach links und gelangen durch einen Durchgang in die **Untere Bachgasse**. Überall laden Kneipen und Bars zu einem Umtrunk ein – gehört Regensburg doch zu



Regensburger Stadtmaus

1 NIEDERMÜNSTER

den Städten mit der höchsten Kneipendichte Deutschlands. Ein wenig nach rechts liegt das nach eigenen Aussagen „originalste französische Bistro östlich des Rheins“, das **Orphée**. Ihm gegenüber befindet sich ein weiterer Durchgang, durch den wir einen Renaissance-Arkadinnenhof mit einem beeindruckenden Blick auf den **11**

Goldenen Turm erreichen. Er war der höchste Hausturm nördlich der Alpen und somit ein markantes Wahrzeichen der Stadt. Eine Zeit lang fungierte er als Wachturm und wurde dafür mit einer Treppe ausgestattet. Ursprünglich dienten solche Türme nämlich allein der Repräsentation von Reichtum und Macht und waren nicht ausgebaut.

Nachdem wir den Innenhof durchschritten haben, wenden wir uns nach links und biegen anschließend nach rechts ab in die **Kramgasse**. Hier bekommen wir einen Eindruck von der Enge mittelalterlicher Gassen. Im Kellergewölbe des Antikhauses Insam wartet die nächste Besonderheit auf uns: Direkt hier in der Enge einer süddeutschen Stadt wurde ein Museum des britischen Nationalsports,

das **12** **Golfmuseum**, etabliert. In mehr als 1200 Raritäten aus sechs Jahrhunderten wird Golfgeschichte lebendig. So kann man hier den ältesten Schläger der Welt samt Ball bestaunen.

Am Ende der Gasse stehen wir erneut vor der beeindruckenden Fassade des Doms und wenden uns nach rechts. Im Treppenaufgang des **Hauses Heuport** sollte man das kleine gotische Figuren paar unbedingt anschauen: Die



Goldener Turm



keusche Jungfer wirft dem schmucken Jüngling kesse Blicke zu. Blickt man aber auf die Rückfront des Herrn, erkennt man seine wahre Natur, nämlich die des Bösen. Dann folgen wir der Straße um das Kirchengebäude herum und biegen nach rechts in die **Pfauengasse**. Durch eine unscheinbare Tür auf der rechten Straßenseite betreten wir die **13 Maria-Läng-Kapelle**, einen der beliebtesten Andachtsräume Regensburgs. Stets trifft man hier Menschen versunken im Gebet. Auch die vielen Votivzettel zeugen davon. Die lebensgroße Altarfigur soll der wahren Körperlänge Mariens nachempfunden sein, wovon sich auch der seltsame Kapellenname herleitet.

Innerlich gestärkt folgen wir der Pfauengasse am Gebäude des ehemaligen Kaufhofs vorbei und biegen in die **Schwarze-Bären-Gasse** nach links, bleiben in der **Drei-Kronen-Gasse** geradeaus und wenden uns schließlich in der breiten **Maximilianstraße** nach rechts. Welch ein Unterschied zu den engen Gässchen! Diese Flaniermeile entstand im 19. Jahrhundert nach den Zerstörungen durch die Schlacht bei Regensburg unter Napoleon. Sie hält direkt auf den Bahnhof zu. Hier reihen sich prachtvolle Jugendstilfassaden aneinander. Das **14 Café Fürstenhof** im Haus Nummer 4 mit seinem filigranen Balkon und der eingezogenen Fassade ist eines der schönsten seiner Art in Regensburg. Auch die Inneneinrichtung im zweiten Stock ist noch im Original erhalten.

Durch den Durchgang im Haus Nummer 9 erreichen wir nach wenigen Schritten mit dem **Dachauplatz** unseren Ausgangspunkt.

